

Taufgedächtnis und Tauerneuerung



EINE ÖKUMENISCHE
HANDREICHUNG 2011

 BISTUM SPEYER


Evangelische Kirche
der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)



Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirche der Pfalz
(Protestantische Landeskirche) –
Landeskirchenrat
Bistum Speyer – Bischöfliches
Ordinariat

Erstellt von:
Christine Klein-Müller,
Christine Lambrich,
Susanne Laun, Hedi Rödel,
Urd Rust, Michael Schmitt,

Layout und Druck:
Schrift+Druck Hammer GmbH,
Offenbach/Queich

Titelbild:
Oberndorf, Taufstein in der
Simultankirche, ehem. Teil der
Kanzelsäule 3-1995 Nr. 13560
Fotograf: Hans Freytag, Neuhofen

März 2011

Taufgedächtnis und Tauferneuerung – eine ökumenische Handreichung 2011

Es ist ein schönes ökumenisches Zeichen, dass im Jahr 2011 sowohl die Evangelische Kirche der Pfalz als auch das Bistum Speyer das Sakrament der Taufe in neuer Weise ins Bewusstsein rücken.

„Als ein Zeichen der Einheit aller Christen verbindet die Taufe mit Jesus Christus, dem Fundament dieser Einheit“ – so formuliert es die „Magdeburger Erklärung“ vom 29. April 2007, in der 11 verschiedene Kirchen in Deutschland eine Vereinbarung über die wechselseitige Anerkennung der Taufe unterzeichnet haben.

Die Evangelische Kirche der Pfalz begeht 2011 ein „Jahr der Taufe“ im Rahmen des Vorbereitungsweges auf das Reformationsjubiläum 2017 hin. Es steht unter dem Motto „Taufe – Wachsen in einer starken Gemeinschaft“ und möchte die zentrale Bedeutung der Taufe für unser Christsein wieder neu entdecken.

Für das Bistum Speyer stellt das „Geistliche Jahr“ 2011 eine Unterbrechung dar, die einladen möchte, sich in den pastoralen Umbrüchen und Neustrukturierungen im Rahmen des Prozesses „Gemeindepastoral 2015“ erneut auf die Mitte der Kirche hin zu orientieren. Weil das Geistliche Jahr mit der 950-Jahr-Feier der Weihe des Speyerer Domes zusammenfällt, will das Motto „Gottes Tempel seid ihr“ aus dem 1. Korintherbrief deutlich machen, dass die Kirche Jesu nicht aus Steinen und auch nicht in erster Linie aus Strukturen besteht, sondern aus lebendigen Menschen, die zur Nachfolge Christi berufen sind.

Die Erinnerung an die eigene Taufe mit der bewussten Erneuerung des Taufversprechens lädt dazu ein, sich der je eigenen Berufung in dieser Welt zu vergewissern und sie mit Mut und Hoffnung zu leben.

Gerade weil die Taufe als Schlüssel sakrament nicht die Trennung und Verschiedenheit, sondern das gemeinsame Zeugnis und die gemeinsame Sendung in den Mittelpunkt stellt, kann sie neue ökumenische Perspektiven für ein Miteinander der Kirchen eröffnen.

Diese Handreichung enthält 2 Modelle für eine ökumenische Taufgedächtnisfeier:

- Ein ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst bietet eine Auswahl an Textbausteinen, die auch für eine ökumenische Vesper verwendet werden können.
- Ein ökumenischer Familiengottesdienst lädt die ganze Gemeinde über die Grenzen der Konfessionen und Generationen hinweg ein, die Taufe als stärkende und verbindende Zusage zu erfahren.

Am Vorabend des Pfingstfestes, am Samstag 11. Juni 2011 um 20 Uhr, findet im Dom zu Speyer eine gemeinsame Tauferinnerung im Rahmen einer ökumenischen Vigilfeier statt.

Wir verstehen diesen Gottesdienst als Aufforderung und Ermutigung an Sie, auch in Ihren Gemeinden vor Ort Tauferinnerungsgottesdienste zu feiern. Die Gottesdienstmodelle dieser Broschüre wollen dabei helfen, sich auf die gemeinsamen Wurzeln unseres Glaubens zu besinnen und die Einheit in Jesus Christus spürbar werden zu lassen.

Dr. Franz Jung
Generalvikar

Manfred Sutter
Oberkirchenrat

Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst

SAMMELN

Musik/Lied

z. B.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren (EG 316; GL 258)

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft (GL 241)

Eröffnung und Einführung

L: Wir beginnen den Gottesdienst im Namen des dreifaltigen Gottes, auf den wir getauft sind.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus,

die Liebe Gottes des Vaters

und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch!

Als Christen aus verschiedenen Kirchen feiern wir diesen Gottesdienst. Gott hat uns versöhnt und vereint. Im Zentrum der Taufe, die wir empfangen haben, steht das Heil in Jesus Christus. Er ist das Fundament unseres Lebens, Quelle und Ziel unserer Berufung. In diesem Gottesdienst wollen wir uns darauf besinnen und uns neu segnen und senden lassen.

Christusanrufung

L: Gott, Schöpfer, der Welt, du hast uns ins Leben gerufen und uns die Erde als unseren Lebensraum anvertraut. In der Taufe hast du uns als deine Kinder angenommen.

G: Kyrie eleison.

L: Herr Jesus Christus, Bruder und Freund der Menschen, du hast uns mit der Taufe zu Gliedern an deinem Leib, der Kirche, gemacht. So rufst du uns in deine Nachfolge.

G: Christe eleison.

L: Heiliger Geist, Tröster und Beistand, du rufst uns zur Einheit angesichts einer gespaltenen Christenheit und zum Teilen in einer Welt voller Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden.

G: Kyrie eleison.

oder alternativ:

Biblischer Lobpreis

Ps 36, 6 – 11

Ps 103

Eph 1, 3 – 6

Gebet

L: Gnädiger und barmherziger Gott, wir sagen dir Dank, dass du uns im Sakrament der Taufe von aller Schuld befreit und uns zu neuen Menschen gemacht hast, die in Treue zu deinen Geboten leben und handeln wollen. Verbinde uns in dieser Gedächtnisfeier mit allen Getauften und schenke uns einen neuen Zugang zum Glauben. Gib Weisheit, dich zu erkennen, Ausdauer dich zu suchen, und Geduld, auf dich zu warten. Lass uns aus deiner Liebe leben. Das bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

G: Amen

oder alternativ:

L: Gott, du bist der Schöpfer der Welt
und Vater aller Menschen.
Uns trennen verschiedene Traditionen,
du aber verbindest uns zu einer Kirche
und machst uns zu Schwestern und Brüdern im Glauben.

Dankbar dürfen wir bekennen:
ein Herr, ein Glaube, eine Taufe.
Öffne uns für dein Wort.
Hilf uns, auf die Taufe zu antworten mit unserem Leben.
Lass uns warten auf dein Reich des Friedens
und wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.
Dich loben wir gemeinsam, Gott und Vater aller.

G: Amen.

Lied

z. B.

Sonne der Gerechtigkeit (EG 262; GL 644)

Ubi caritas (EG 608; GL 983. 2; GL 625. 2)

Strahlen brechen viele aus einem Licht (EG 268)

HÖREN UND BETRACHTEN

Lesung

Jes 43, 1–7 oder

Ez 36, 24–28 oder

Röm 6, 3–8 oder

Gal 3, 26–29

Antwortgesang

z. B.

Meine Hoffnung und meine Freude (GL 982. 1)

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG 628)

Evangelium

Mt 28, 16 – 20 (Taufbefehl Jesu) oder

Mk 1, 9 – 11 (Taufe Jesu) oder

Joh 3, 5 (Neugeburt aus dem Wasser und dem Geist)

Ansprache

Lied

z. B.

Ich bin getauft auf deinen Namen (EG 200)

Ich bin getauft und Gott geweiht (GL 635)

ERINNERN UND BEKENNEN

Hinführung

L: Die Wege und Erfahrungen des Glaubens und der Taufe sind unterschiedlich. Manchmal ähneln sie sich. Manchmal sind sie ganz anders. Jeder und jede hat seine und ihre eigene Geschichte, geprägt durch wichtige Stationen und Begegnungen. Menschen haben uns geprägt und ermutigt. Lebenserfahrungen sind zu geistlichen Meilensteinen geworden.

Bei aller Verschiedenheit und auch den noch offenen und ungelösten Fragen, die es zwischen unseren kirchlichen Traditionen bis heute gibt, sind wir als Christen gemeinsam unterwegs. Wir vertrauen darauf, dass Gott es ist, der mit uns geht. Er ist es, der uns im Glauben sein Heil schenkt und uns mit der Taufe seiner Zuwendung und Treue gewiss macht. Das erfüllt uns mit Dank und Freude.

Taufzeugnisse (optional)

An dieser Stelle sind Personen aus unterschiedlichen Kirchen eingeladen, davon zu erzählen, was ihnen ihre Taufe bedeutet und wozu sie sich heute in der Nachfolge Christi herausgefordert und ermutigt fühlen. Zur Einleitung kann gesprochen werden:

L: Beispielhaft für unsere Vielfalt und unsere Einheit in Christus stehen die persönlichen Zeugnisse, die wir jetzt hören: ...

Gemeinsame Erneuerung des Taufversprechens

In diesem Gottesdienst dürfen wir persönlich und gemeinsam annehmen und erneuern, wozu wir in der Taufe berufen sind. Wir wollen

bekräftigen, was uns im Leben leitet und trägt und uns miteinander als Glieder am Leib Christi verbindet. Gott, der uns von falschen Wegen erlöst und befreit, ruft uns zu immer neuer Umkehr.

Wenn wir die Worte des Glaubensbekenntnisses sprechen, bekennen wir gemeinsam mit allen Christen über Zeiten und Grenzen hinweg, was Grund und Mitte unseres Glaubens und unserer Taufe war und ist. Mit diesem Bekenntnis wollen wir unsere Bindung an Gott erneuern und bekräftigen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

G: Ich glaube an Gott ...

Zeichenhandlung mit Wasser

Segensgebet

L1: Herr, allmächtiger Gott, alles hat seinen Ursprung in dir. Du schenkst uns das Wasser, ohne das es kein Leben gibt. Dieses Wasser erinnert uns an deine großen Taten und an deine liebende Sorge für die Menschen.

Im Anfang hast du das Wasser erschaffen, damit es der Erde Fruchtbarkeit bringt und uns Menschen zu frischem Trank und zum reinigenden Bad wird.

Du hast das Wasser in Dienst genommen für das Werk deines Erbarmens:

Im Roten Meer hast du dein Volk durch das Wasser aus der Knechtschaft befreit, in der Wüste durch Wasser aus dem Felsen seinen Durst gestillt.

Die Propheten sahen im Bild des lebendigen Wassers den Neuen Bund, den du mit uns Menschen schließen wolltest.

Im Wasser des Jordan ließ sich Jesus von Johannes taufen.

Durch Wasser und Heiligen Geist reinigst du im Bad der Taufe uns sündige Menschen und schenkst uns ein neues Leben als deine Kinder.

L2: So bitten wir dich, lebendiger Gott:

Das Wasser erinnere uns an unsere Taufe und an die weltweite Gemeinschaft der Christen.

Stärke unseren Glauben und unser Vertrauen auf die umwandelnde Kraft deines Geistes, den wir in der Taufe empfangen haben.

Hilf uns, wie Leben spendendes Wasser in dieser Welt zu wirken und in tätiger Liebe Zeichen deines Bundes zu setzen.

Sei uns Licht und Lebenskraft, damit wir deinem Willen entsprechen, dem Evangelium Jesu folgen und dazu beitragen, dass alle Spaltungen der Christenheit überwunden werden.

Stärke unsere Hoffnung auf die Vollendung dessen, was du in der Taufe mit uns begonnen hast, und erfülle uns mit österlicher Freude durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Mit ihm sei dir in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

oder alternativ:

Wassermeditation

L1: Ohne Wasser gibt es kein Leben. Es erquickt und belebt. Menschen und Tiere, Bäume und Pflanzen können ohne es nicht existieren. In der Bibel ist das Wasser Zeichen bedrohlicher und tödlicher Urgewalt und zugleich Zeichen der rettenden und Leben schenkenden Macht Gottes.

L2: Im Anfang vor der Erschaffung der Welt schwebte Gottes Geist über den Wassern. Von Anbeginn an wirkt Gott Leben und schafft Lebensraum mitten in den Urgewalten des Chaos.

In der Geschichte von der großen Flut vernichtet Gott alles Böse und setzt in der Rettung der Arche einen Neubeginn.

Beim Durchzug durch das Rote Meer befreit Gott die Söhne und Töchter Abrahams aus der Hand der Bedränger und führt sie in das Land der Verheißung.

Jesus empfängt im Jordan die Taufe durch Johannes und stellt sich damit an die Seite der Sünder.

L1: Das Wasser der Taufe, die wir im Namen Christi empfangen haben, ist ein Zeichen der erneuernden Kraft Gottes. Gott gibt uns Teil am Tod und an der Auferstehung Jesu Christi. Er erfüllt uns mit der Gewissheit, dass uns unsere Schuld vergeben ist und wir teilhaben an einem neuen Leben in seinem Geist.

Aus einem Krug wird Wasser in das Taufbecken oder in eine größere Schale gegossen.

Die nun folgende Berührung mit Wasser kann auf zwei Weisen geschehen: Die Mitfeiernden treten einzeln an das Taufbecken oder die Schale und zeichnen dem/der jeweiligen Nachfolgenden mit Wasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn oder auf die Handoberfläche.

oder:

Mit einem kleinen Gefäß wird aus dem Taufbecken oder der Schale Wasser entnommen. Das Gefäß wird herumgereicht. Die Mitfeiernden tauchen ihre Hand ein und bekreuzigen sich.

Instrumentalmusik

Fürbitten und Vaterunser

L1: Durch die eine Taufe in Christus verbunden, tragen wir unsere Bitten vor Gott:

L2: Für alle Getauften, dass sie die Gnade der Taufe ein Leben lang bewahren und in der Liebe Christi zueinander finden.

Wir bitten dich, erhöre uns.

G: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Für alle, die von ihrer Kirche enttäuscht sind, dass sie Christen begegnen, die in Wort und Tat das Evangelium bezeugen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

G: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Für alle, denen ihr Glaube nicht mehr sicher und tragfähig scheint, dass sie neu den Mut finden, ihr Leben Gott anzuvertrauen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

G: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Für diejenigen, die in ihrem Glauben nachlässig geworden sind, dass sie vom Anruf Gottes neu getroffen werden.

Wir bitten dich, erhöre uns.

G: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Für die Taufbewerber und die Getauften in den Ländern, in denen Christen in der Minderheit sind und verfolgt werden, dass sie unter Gottes Schutz Mut und Kraft finden, ihren Glauben zu bekennen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

G: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Für die Verantwortlichen in den Kirchen und Gemeinden, dass sie auf dem Fundament der einen Taufe an der Einheit der Kirche weiterbauen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

G: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Für die widerstreitenden Gruppen innerhalb der einzelnen Konfessionen, dass Achtung und Verständnis füreinander wachsen und

dass Vielfalt nicht als Gefahr, sondern als Reichtum erkannt wird.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

G: Wir bitten dich, erhöhe uns.

L2: Für uns alle, dass wir unsere gemeinsame Verantwortung aufgrund
der einen Taufe wahrnehmen und ausüben für die Einheit der
Kirche und die Heiligung der Welt.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

G: Wir bitten dich, erhöhe uns.

L1: Gott, unser Vater, in der Taufe hast du uns deine Gnade geschenkt.
Erfülle uns mit deiner Kraft, damit durch unser Handeln in deiner
Nachfolge der Weg für dein Reich bereitet wird.

Im Vertrauen auf dich beten wir als Brüder und Schwestern die
Worte, die uns dein Sohn gelehrt hat:

G: Vater unser ...

SENDEN UND SEGNETEN

L: Wir haben vor Gott und unseren Schwestern und Brüdern unseren
Glauben bekannt und unserer Taufe gedacht. Jetzt sendet uns der
Herr als Zeugen des Glaubens in unseren Alltag. Er hat versprochen,
selbst gegenwärtig zu sein, wo wir seinen Namen bekennen.

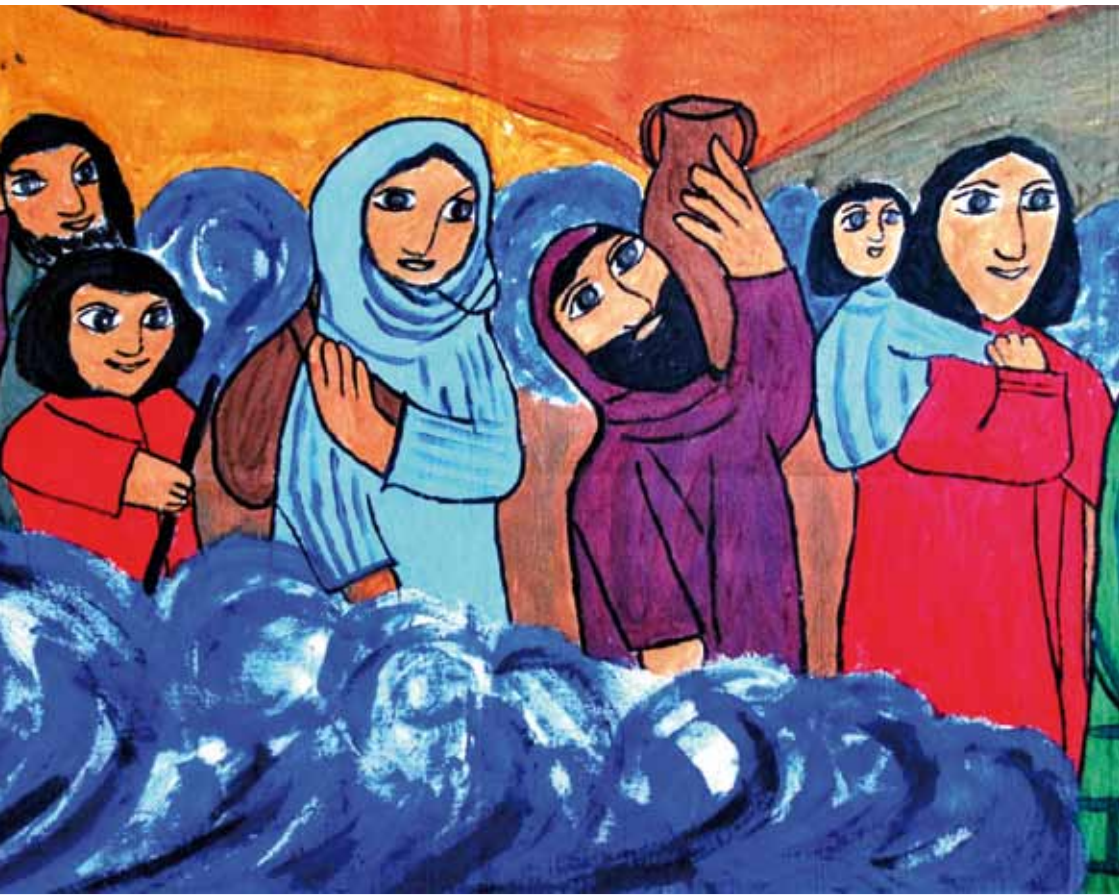
Dazu stärke und segne uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen

Lied

Komm, Herr, segne uns (EG 170; GL 955)

Nun danket alle Gott (EG 321; GL 266)



Hedi Rödel,

Stoffmalerei nach einer Abbildung in der Kinderbibel von Emil Maier-F

Ökumenischer Familiengottesdienst mit Taferinnerung

Ablauf

ERÖFFNUNG

- Lied
- Liturgischer Gruß und Hinführung
- Psalmgebet
- Eingangsgebet
- (Lob-)Lied

VERKÜNDIGUNG

- Lesung (Exodus 14 i. A.)
- Spiel zur Lesung
- Instrumentalstück
- Lesung: Jesu Taufe (Hinführung)
- Lied
- Überleitung zu Taferinnerung

ERINNERN UND BEKENNEN

- Dialog: Kind fragt Erwachsene(n): Woher weiß ich, dass ich getauft bin? Mit Taferinnerungs-Ritual
- (Lied)
- Erneuerung des Taufversprechens (Hinführung zum Glaubensbekenntnis)
- Apostolisches Glaubensbekenntnis
- Zeichenhandlung (Stationen, Kinder holen Taufwasser und halten es)
- dazu Musik
- Gebet
- Vaterunser
- Zeichen des Friedens

SENDEN UND SEGNETEN

- Sendung
- Segen
- Musik/Lied

ERÖFFNUNG

Auf dem Altar steht (stehen) ein (mehrere) Gefäß(e), das (die) für das Taufgebet und die Zeichenhandlung benötigt wird (werden).

Lied

*Kommt herbei, singt dem Herrn, 1–3 (GL 270, EG 617)
(Evtl. Vorsänger-Nachsänger)*

Liturgischer Gruß und Hinführung

L: Wir alle sind getauft auf den Namen –
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
In diesem Namen begrüße ich euch, liebe Kinder und
Sie, liebe Familien, zu unserer Taferinnerungsfeier.
Wasser ist bei der Taufe ein ganz wichtiges Zeichen.
Warum das so ist, kann uns ansatzweise eine kleine
Geschichte aus dem alten China erklären:

Die kleine chinesische Geschichte kann auch „inszeniert“ werden: als Auftritt eines Vorlesers und einer Stimme, die aus dem Hintergrund das fett Gedruckte wiederholt oder indem ein (Licht-) Bild mit Wassermotiv oder Menschen am Wasser (im Gespräch) zum Text gezeigt wird.

Einen gelehrten Mann fragten einmal seine Schüler: Du stehst schon so lange vor diesem Fluss und schaust ins Wasser. Was siehst du denn da? Der Mann gab keine Antwort. Er wandte den Blick nicht ab von dem unablässig strömenden Wasser. Endlich sprach er: Das Wasser lehrt uns, wie wir leben sollen. Wohin es fließt, bringt es Leben und teilt sich aus an alle, die seiner bedürfen. **Es ist gütig und freigebig.** Die Unebenheiten des Geländes versteht es auszugleichen: **Es ist gerecht.** Ohne zu zögern stürzt es sich über steile Wände in die Tiefe. **Es ist mutig.** Seine Oberfläche ist glatt und eben, aber es kann ganz verborgen tiefe Stellen schaffen. **Es ist weise.** Felsen, die ihm im Weg stehen, umfließt es. **Es ist verträglich.** Aber mit seiner Kraft ist es Tag und Nacht dabei Hindernisse zu beseitigen. **Es ist ausdauernd.**

Wie viele Windungen es auch auf sich nehmen muss, niemals verliert es die Richtung zu seinem Ziel, dem Meer, aus dem Auge. **Es ist zielbewusst.** Und sooft es auch verunreinigt wird, so sehr ist es ständig bemüht, wieder rein zu werden. **Es hat die Kraft, sich immer wieder zu erneuern.** Das alles, sagte der gelehrte Mann, ist es, warum ich auf das Wasser schaue. Es lehrt mich das rechte Leben.

Psalmgebet

(Zum Psalm kann ein Baum-Wasser-Motiv gezeigt werden.)

(Männer – Frauen – LiturgIn)

**M: Wer sich auf Gott verlässt,
ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen.**

**Fr: Seine Blätter grünen immer,
seine Früchte schmecken saftig und gut.**

**L: Freuen können sich die Menschen,
die sich an Gottes Regeln halten.**

**M: Wer sich auf Gott verlässt,
ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen.**

**Fr: Seine Blätter grünen immer,
seine Früchte schmecken saftig und gut.**

**L: Freuen können sich die Menschen,
denen es immer wichtig ist,
über Gottes Worte und Willen
nachzudenken.**

**M: Wer sich auf Gott verlässt,
ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen.**

**Fr: Seine Blätter grünen immer,
seine Früchte schmecken saftig und gut.**

**L: Freuen können sich die Menschen,
die Gott lieben.**

**M: Wer sich auf Gott verlässt,
ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen.**

**Fr: Seine Blätter grünen immer,
seine Früchte schmecken saftig und gut.**

L: Freuen können sich die Menschen,
die Gott vertrauen.

**M: Wer sich auf Gott verlässt,
ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen.**

**Fr: Seine Blätter grünen immer,
seine Früchte schmecken saftig und gut.**

Liedstrophe

Ehre sei dem Vater ... (EG 177.1)

Eingangsgebet

Guter Vater im Himmel,
vor dir sind wir hier versammelt.
So können wir deine Nähe noch besser spüren.
Dafür danken wir dir.
Durch die Taufe ist Jesus in unser Leben getreten.
Daran erinnern wir uns heute auf besondere Weise.
Wir loben und preisen dich
durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen

Taufgebet

Die Gebetsanliegen können verdeutlicht werden, indem Wasser vom Taufwasser geholt und in das/die Gefäß(e) auf dem Altar gefüllt wird; jeweils ein Anliegen wird von jeweils einem Sprecher/einer Sprecherin gelesen, das Wasser eingegossen, anschließend sagen die anderen SprecherInnen den Kehrvers. Hier können Kinder beteiligt werden.

Überleitung:

Gott,
du bist die Quelle des Lebens,
ein Gott, der uns Menschen hilft.
Das wollen wir glauben.
Das wollen wir spüren.
Erbarme dich, Gott!
Kyrie eleison!

SprecherIn 1:

Gott,
so viele Menschen haben zu wenig Wasser.
Ohne Wasser gibt es kein Leben.
Durst ist schrecklich.
Erbarme dich, Gott!
Kyrie eleison!

SprecherIn 2:

Gott,
manchmal steht uns das Wasser bis zum Hals.
Angst und Sorge schlagen über uns zusammen.
Wer kann uns retten?
Erbarme dich, Gott!
Kyrie eleison!

SprecherIn 3:

Gott,
du schenkst sprudelnde Quellen,
damit sie erfrischen und beleben.
Frisches Wasser macht das Leben neu.
Gottes Brunnlein hat Wasser in Fülle.
Halleluja!

SprecherIn 4:

Gott,
du schenkst Wasser den Pflanzen,
den Tieren und den Menschen.
Alle können ihren Durst stillen.
*Gottes Brunnlein hat Wasser in Fülle.
Halleluja!*

SprecherIn 5:

Gott,
so wie die Quellen strömen,
ist auch deine überströmende Liebe.
Sie gilt allen Menschen.
Im Wasser der Taufe wird sie uns geschenkt.
Von dieser Quelle können wir immer trinken.
*Gottes Brunnlein hat Wasser in Fülle.
Halleluja! Amen*

(Lob-)Lied

*Halleluja, preiset den Herrn
(Das Kinderliedergesangbuch, Claudius; NLG (Bistum Speyer))
Das Lied kann „bewegt“ gesungen werden.*

VERKÜNDIGUNG

Hinführung:

Wir hören eine Geschichte aus der Bibel, in der erzählt wird, wie Gott aus der tödlichen Gefahr der Wassermassen rettet und neues Leben möglich macht.

Lesung (Exodus 14 i. A.)

Die Lesung erfolgt aus einer Kinderbibel, z. B. Irmgard Weth, Neukirchner Kinderbibel, Text 35 im AT, „Durch das Rote Meer“; oder: Anneliese Pokrandt, Elementarbibel, S.110 ff. „Gott hilft seinem Volk durch das Meer“.

Überleitung:

Wir wollen nun etwas genauer hinsehen und hören, was die aus dem Wasser Geretteten damals wohl erlebt haben.

Spiel zur Lesung

A und B stehen vor dem „Wasser“, das durch große blaue Tücher dargestellt wird. Die Tücher können über Stellwände oder rollende Kleiderständer gehängt und an entsprechender Stelle auseinander geschoben werden. Die blauen Tücher sollten aber auch reichlich auf dem Boden verteilt sein.

A: Das hat jetzt gerade noch gefehlt.

B: So viel Wasser! Jetzt ist es aus.

A: Dabei hatte ich gedacht, es wird jetzt alles gut. Moses hat es doch versprochen.

B: Vielleicht war es nur eine Falle. Hinter uns die Ägypter und vor uns der elende Tod. Was für eine Alternative!

A: Hinter uns das alte, elende Leben und vor uns nichts als Wasser.

B: Wenn es nicht so makaber wäre, würde ich mich ja über ein erfrischendes Bad freuen. Denn vom Rennen bin ich jetzt geschwitzt genug.

A: Baden hilft aber nicht weiter. Wie kommen wir da durch? So viel Wasser! Gibt es keine Boote?

B: Boote? Für so viele Menschen und bei dem wilden Wasser? Da helfen Boote gar nichts! Da müssen wir durch!

A: Muss das wirklich sein? Das ist doch gefährlich!

B: Das könnte tödlich sein. Aber willst du etwa wieder zurück in das elende alte Leben?

A: Nein, ich will ein neues Leben. Aber wie? Wie kommen wir da durch? Das Wasser macht mir Angst.

B: Wir sind aber nicht allein.

A: Klar, wir sind viele und stehen hier und haben alle das Elend hinter uns und den Tod vor uns.

B: Und wir haben Mose – und Gott!

A: Und was nützt uns das? Wie wollen die uns denn jetzt helfen?

B: Vielleicht müssen wir nur vertrauen. Lass uns mal gucken, was Mose vorhat.

Sie schauen intensiv nach vorne.

A: Du, der ist schon unterwegs.

B: Wie unterwegs? Nach rechts oder nach links am Ufer entlang?

A: Nix rechts oder links – mitten durch!

B: Durchs Wasser? Einfach so?

A: Ich finde es nicht einfach, aber die anderen gehen auch.

B: Na dann, tauchen wir ein in das todbringende Wasser.

A: Vielleicht ist es ja auch reinigendes Nass.

B: Vielleicht macht es dann unser Leben wirklich neu.

Die Wasserkulisse geht auseinander, A und B gehen vorsichtig hindurch.

A: Das alte Leben lassen wir hinter uns.

B: Wie abgewaschen im Wasser!

A: Abschied! Immer ein bisschen wie Sterben!

B: Tut weh und macht Angst. Was wird kommen?

A: Gut dass Mose da ist.

B: Gut, dass Gott da ist.

A: Wir brauchen keine Angst zu haben.

B: Hier ist es aber doch jetzt ziemlich tief.

A: Ich bin gerade mal eingetaucht – aber auch wieder aufgetaucht.

B: Es sah aber schlimmer aus, als es jetzt ist.

A: Auf Mose kann man sich halt verlassen!

B: Und wir dachten schon, er wollte uns in eine Falle locken.

A: Vertrauen! Man sollte viel mehr vertrauen.

B: Du hast recht, Gott kann man immer vertrauen.

A: He, guck mal da vorne. Die steigen schon wieder ans Ufer.

B: Dreimal war ich jetzt untergetaucht. Dreimal habe ich gedacht:
Ui, das wird knapp! Aber – Ich lebe!

A: Jetzt ist wirklich neues Leben möglich!

B: Das kannst du wohl sagen.

Sie drehen sich um und schauen auf das Wasser. (Wände zusammenschieben.)

A: Sind wir da durch? Durch diese Strudel und Strömungen?

B: Scheint so – es ist nicht zu glauben, was?

A: Mir fällt gerade ein, was ich in Ägypten vergessen habe!

B: Komm, das kannst du vergessen!

Packt A an den Schultern und dreht ihn/sie um.

B: Unser neues Leben beginnt hier und jetzt! Wir haben die Freiheit und Gott an unserer Seite!

Sie marschieren ab!

Instrumentalmusik

Hinführung:

Untertauchen in lebensbedrohendes Wasser, wieder auftauchen, gerettet werden, neues Leben geschenkt bekommen – das ist Taufe. Wir taufen, weil Jesus es uns gesagt hat. Auch Jesus ließ sich taufen. Johannes tauchte ihn unter im Wasser des Jordan. Diese Geschichte erzählt Matthäus.

Lesung:

Jesu Taufe (Matthäus 3,13-16)

... oder aus einer Kinderbibel z. B. Irmgard Weth, Neukirchener Kinderbibel, Text 9 im NT ab „Bald darauf kam Jesus zum Jordan ...“ oder: Anneliese Pokrandt, Elementarbibel, S.399 f. „Jesus kommt zu Johannes“

Lied

Ich möchte, dass einer mit mir geht (EG 209)

Überleitung zu Tauferinnerung:

Als Jesus sich von seinen Jüngern verabschiedete, hat er ihnen einen Auftrag gegeben: Geht in die Welt, erzählt den Menschen die gute Nachricht von Gottes Liebe und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Darum sind auch wir getauft und heute wollen wir uns besonders daran erinnern.

ERINNERN UND BEKENNEN

Dialog: (*Kind – Erwachsene/r*)

K: Sag mal, woher weiß ich eigentlich, dass ich getauft bin?

E: Klar bist du getauft. Ich war doch dabei!

- K: Du weißt das? Ich weiß ja gar nichts davon.
- E: Na, du warst da auch noch ganz klein.
- K: Eigentlich schade, dass ich davon nichts weiß. Warum macht man das?
- E: Was?
- K: Kinder taufen und sie sind dann so klein, dass sie gar nichts davon wissen.
- E: Also wir haben dich taufen lassen, weil wir wollten, dass du von Anfang an dazu gehörst, zu den Gotteskindern, mein' ich. Du solltest von Anfang an spüren: Gott hat mich lieb.
- K: Wie kann ich das denn spüren?
- E: Wie spürst du denn, dass wir dich lieb haben?
- K: Na, ihr knuddelt mich und ihr helft mir immer und ...
- E: Na, siehst du, so lernst du auch, wie Gott dich lieb hat und wie du ganz wichtig für ihn bist.
- K: Wichtig?
- E: Gott sagt: Hab keine Angst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
- K: Meinst du, dass Gott meinen Namen kennt?
- E: Klar! Und er hat dir versprochen, dass er dich nie alleine lässt.
- K: Cool!
- E: Sieh mal, da ist deine Taufkerze. Die will dir das zeigen. Wenn wir sie anzünden, dann wird es hell und warm. Und so will Gott immer für dich da sein: Er will es dir hell und warm machen.
- K: Und Taufen geht doch mit Wasser. Habt ihr mich denn auch da nass gemacht?
- E: Wir nicht. Aber der Pfarrer hat dir Wasser über das Köpfchen gegossen. Das ist ein bisschen wie sauber und neu machen, weil ein Leben als Gotteskind eben etwas Neues und Reines ist. Und er hat dich natürlich dann auch wieder abgetrocknet.
- K: Kannst du mir auch sagen, wann ich getauft wurde? Ich meine, ich habe doch Geburtstag – kann ich nicht auch Tauftag haben?

- E: Tauftag? Wie stellst du dir das vor? Was sollen wir da tun?
- K: Ich weiß ja auch nicht so genau. Aber wann war das denn jetzt?
- E: Ostern, nein es war Pfingsten in dem Jahr, als du auf die Welt kamst. Warte mal, das steht ja hier auf deinem Taufschein: 20. Mai!
- K: Ui, das ist ja bald! Dann habe ich Tauftag. Und dann machen wir einfach meine Taufkerze an und denken daran, dass Gott es schön warm für mich machen will.
- E: Wir könnten einen Kuchen backen und trinken Kaffee und Kakao dazu.
- K: Und wir laden meine Patin, Tante Lotte und den Paten, Onkel Günter ein. Die sollen mit uns feiern. Und die können mir doch auch von meiner Taufe erzählen.
- E: Weißt du was, Opa hat ja auch einen Film von deiner Taufe. Den könnte er uns zeigen.
- K: Das wird cool. Ich freue mich drauf. Etwas ganz Neues fängt an. Und eigentlich könnten wir das doch jedes Jahr machen. Wir feiern Tauftag. Sag mal, bist du eigentlich auch getauft?

Lied

Licht der Morgensonne,

aus: Reinhardt Horn u. a., Kinder-Kirchen-Hits, Lippstadt 2008;

alternativ: Fest soll mein Taufbund immer stehn (GL 974)

Erneuerung des Taufversprechens

(Hinführung zum Glaubensbekenntnis)

- L: Jesus hat zu seinen Freunden und Freundinnen gesagt: Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde. Als meine Freunde sende ich euch in die Welt. Geht und erzählt allen Menschen weiter, was ich zu Euch gesprochen habe und was ihr mit mir erlebt habt. Wollt ihr das versuchen?

Alle: Ja, das wollen wir.

L: Jesus sagt, dass wir Gott, den Vater aus ganzem Herzen lieben dürfen. Er liebt uns und er will, dass wir an ihn glauben.
Wollt ihr das versuchen?

Alle: Ja, das wollen wir.

L: Jesus möchte, dass wir so wie er alle Menschen lieben und denen helfen, die unsere Hilfe brauchen: die, die in großer Not sind und die, die unsere Hilfe sich gar nicht trauen anzunehmen. Umgekehrt brauchen wir selbst nicht stolz zu sein und können um Hilfe bitten, wenn wir selbst welche brauchen.
Wollt ihr das versuchen?

Alle: Ja, das wollen wir.

L: Jesus macht uns Mut, über uns selbst nachzudenken, gerade wenn wir etwas falsch gemacht haben. Jesus wünscht, dass wir vergeben lernen und Frieden machen. Mit seiner Hilfe können wir umkehren und wieder gutmachen, was uns misslang.
Wollt ihr das versuchen?

Alle: Ja, das wollen wir.

L: Jesus schenkt uns Gottes Heiligen Geist als Beistand in allem, was wir tun, als Wegbegleiter für unser ganzes Leben. In seiner Kraft können wir leben und uns geborgen fühlen.
Wollt ihr das versuchen?

Alle: Ja, das wollen wir.

L: Jesus hat gesagt, daran werden alle Menschen erkennen, dass wir zu ihm gehören. Als seine Freunde und Freundinnen versuchen wir das zu tun, was er tat und dabei sagen wir die Frohe Botschaft, die er uns geschenkt hat, weiter. Amen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Zeichenhandlung

dazu Musik

Hinführung:

Das Taufwasser verbindet uns mit Christus und untereinander. Wir sind eingetaucht in Gottes Liebe. Ein neues Leben hat für uns begonnen. Das sichtbare Zeichen dafür ist das Kreuz. Deshalb dürfen wir uns mit diesem Wasser ein Kreuz auf den Handrücken/in die Handfläche zeichnen lassen.

Alle, die es wünschen, bekommen als Tauferinnerung mit Taufwasser ein Kreuz auf den Handrücken oder in die Handinnenfläche gemalt. Dazu werden die Taufwasser-Schalen auf dem Altar von den Kindern geholt, je von einem Erwachsenen begleitet, bilden sie Stationen, an denen Tauferinnerung möglich ist.

Gebet

Guter Gott, wir sind froh, dass wir getauft sind.
Die Taufe macht uns zu deinen Kindern
So sind wir eine große Gemeinschaft.
Wir haben erlebt, wie schön es ist,
wenn wir uns gemeinsam an unsere Taufe erinnern.
Danke für das Wasser,
es erfrischt, reinigt und lässt leben.
Danke für das Wasser der Taufe,
es verbindet uns mit dir.
Es verbindet uns untereinander
als Christinnen und Christen in der ganzen Welt.
Es schenkt neues Leben.
Hilf uns, dass wir uns immer wieder an unsere Taufe erinnern
und so als Getaufte leben.

Amen.

Vaterunser

Zeichen des Friedens

L: Jesus möchte, dass wir als Getaufte im Frieden miteinander leben.
Gebt euch ein Zeichen des Friedens!

SENDEN UND SEGNETEN

Sendung

Darum geht nun hin – erinnert an eure Taufe – und erzählt davon. Geht eure Wege – gestärkt durch das Zeichen der Taufferinnerung. Und seid gewiss: Gottes Segen wird euch begleiten.

Segen

Musik/Lied

Verwendete Literatur:

- Entwurf Taufagende der Evangelischen Kirche der Pfalz, Speyer 2010.
- Werkbuch Ökumene. Modelle und Anregungen für Gottesdienste und Gemeindegarbeit, Marcus C. Leitschuh (Hrsg.), Freiburg 2010.
- Taufe. Eine ökumenische Arbeitshilfe, Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik Paderborn und Konfessionskundliches Institut des Evangelischen Bundes Bensheim (Hrsg.), Speyer 2009.
- Taufgedächtnis und Glaubenserneuerung. Anregungen für gemeinsame Gottesdienste von Christinnen und Christen aus unterschiedlichen Tauftraditionen, Ökumenische Centrale der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (Hrsg.), Texte aus der Ökumenischen Centrale Nr. 8, Frankfurt 2005.
- Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis, Dt. Liturgisches Institut Trier und Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern (Hrsg.), Freiburg – Gütersloh 2003.
- Erneuerung des Taufversprechens als geistliche Erneuerung. Vorschläge zur Gestaltung von Gottesdiensten, Bischöfliches Ordinariat Speyer (Hrsg.), Speyer 1997.

